

**Protokoll zur 13. Sitzung des Arbeitskreises „Energie“
am Montag, 09.02.2015 um 19.30 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus
Altenstadt**

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste in der Anlage

Die Sprecherin des Arbeitskreises, Eva Hufnagel, begrüßte die Anwesenden und eröffnete die Sitzung.

<u>Tages- ordnungs- punkt</u>	<u>Beschreibung</u>	<u>Zuständig- keit</u>
1	<p>Klimaschutzkonzept für Altenstadt Informationsaustausch mit Frau Univ.-Prof. Dr.-Ing. Lamia Messari-Becker</p> <p>Frau Messari-Becker berichtete zunächst grundsätzlich zum Thema Klimaschutz und Klimaschutzkonzeption. Ein Klimaschutzkonzept zeigt unter anderem auf, wo die meisten Potenziale zur CO₂-Minderung liegen. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger ist ein wesentliches Element beim Thema Klimaschutz und auch bei der Erstellung einer Klimaschutzkonzeption. Bürgerinnen und Bürger liefern zum einen Daten und sorgen zum anderen aber auch für die Akzeptanz des Themas. Ferner ist die Einbindung der heimischen Wirtschaft sehr erwünscht. Frau Messari-Becker berichtete vom Förderprogramm des Bundes. Demnach variieren die Fördersätze. Dies hängt auch mit der veränderten Nachfrage nach Förderung zusammen. Auf jeden Fall ist ein Eigenanteil der Kommune zu finanzieren. Dies wird jedoch in der Regel durch Sponsoren und Spenden finanzierbar sein. Die CO₂-Minderung wird zum einen erreicht durch Energieeffizienz und zum anderen durch den Einsatz erneuerbarer Energien.</p> <p>Beispielsweise sind in der Stadt Riedstadt zu 50 % der Verkehr, zu 44 % die Haushalte und zu 6 % die Industrie am CO₂-Aufkommen beteiligt. Stehen diese Zahlen fest, so sind Prioritäten für das weitere Vorgehen festzulegen. Bei der Stadt Riedstadt wurde die Priorität bei den Haushalten gesetzt, da es für den verkehrlichen Bereich eine übergeordnete Konzeption gibt. Frau Messari-Becker berichtete davon, dass die Stadtteile nicht nur als Verbraucher zu sehen sind, sondern dass diese Stadtteile auch Begabungen beziehungsweise besondere Eignungen, zum Beispiel für Photovoltaik, aufweisen. Die Erfassung der Gebäudetypologien ist ein wichtiges Element für die Klimaschutzkonzeption. Daten für die Nutzung erneuerbarer Energien können auch anhand von GIS-fähigen Daten, beispielsweise über die Hessische Landesanstalt für Umwelt und Geologie, bereitgestellt werden.</p> <p>Im Fall der Stadt Riedstadt wurde eine Fragebogenaktion zur Gebäudesituation gestartet. Der Rücklauf von 14 % wird als durchaus gutes Ergebnis gesehen, was rein rechnerisch sicher auf 20-30 % Datenerfassung hinausläuft, da in einzelnen Häusern mehrere Fragebögen verteilt wurden, wo jedoch nur ein Fragebogen maßgeblich ist.</p>	

Die Gebäudetypologien wurden in Plänen eingezeichnet und spiegeln so in unterschiedlichen Farben die ungefähren Jahre wieder, in denen die Gebäude errichtet wurden. Anhand dessen kann auf die Schwachstellen beziehungsweise den energetischen Zustand der Gebäude geschlossen werden.

Im Zusammenhang mit der Erhebung zu den Gebäuden kam die Frage nach den Ergebnissen der Zensusauswertung auf.

Frau Messari-Becker berichtete von der Zusammenarbeit mit den lokalen Banken, die einen sogenannten Riedstädter Klimabrief als gesondertes Programm für Sanierung aufgelegt hätten. Mittlerweile hat sich eine Energiegenossenschaft gegründet, die nun auch Contracting für Sanierungsmaßnahmen von privaten Gebäuden möglichst als Straßenzug anbieten möchte.

Ein weiterer Baustein in der Klimaschutzkonzeption ist die Darstellung von möglichen Szenarien. Für Riedstadt wurde ein sogenanntes Grundszenario entwickelt, wonach die Maßnahmen, die derzeit zur CO₂-Minderung laufen, etwa im ähnlichen Umfang weitergeführt werden. Beim sogenannten Exzellenz-Szenario werden von den grundsätzlichen Möglichkeiten 100 % umgesetzt, was natürlich zu einem weitaus besseren Ergebnis in der CO₂-Bilanz führt.

Auf einen Aspekt wies Frau Messari-Becker hin, der bislang nur unzureichend bearbeitet und genutzt wird: die Abwasserwärme. Hier sind noch rechtliche Fragen zu klären, aber grundsätzlich ist dies eine gute Möglichkeit der Energiegewinnung. Frau Messari-Becker sieht die Bilanzierung als sehr notwendig an, um Ziele zur CO₂-Minderung zu definieren und auch die Umsetzung zu überprüfen. Ihrer Ansicht nach kann die Datenerhebung auch gegebenenfalls in eigener Regie erfolgen. Dies beinhaltet auch die Erhebung der Gebäudetypologien und zum Teil sicher auch die Fragebogenaktion. Frau Messari-Becker ist der Ansicht, dass Klimabündnisziele beziehungsweise die Klimabündniserklärung zur CO₂-Minderung zu schwammig ist, zumal sie mit unterschiedlichen Angaben in der Erklärung arbeitet.

Das überschlägige Energiekonzept von Peter Tschakert kam auch zum Ergebnis, dass die Umstellung im Strombereich auf erneuerbare Energien sehr gut möglich ist, bei Wärme ist dies jedoch nur schwer erreichbar. Eine ähnliche Situation gilt für die Stadt Riedstadt.

Derzeit wird in der Stadt Riedstadt noch die Einrichtung der Stelle für einen Klimaschutzmanager diskutiert. An sich ist diese Stelle die notwendige Konsequenz aus der Klimaschutzkonzeption, um auch bei der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen voranzukommen.

Frau Messari-Becker berichtete, dass der Eigenanteil bei der Stadt Riedstadt ohne Spenden und Sponsoren bei 40.000 € gelegen hätte, durch diese Spenden und Sponsoren waren es lediglich 6.000 €. Es ist jedoch zu beachten, dass aufgrund der Erfahrung bei der Stadt Riedstadt, bei der die gesamte Konzeption mit etwa 200.000 € veranschlagt war, die Erfahrung gesammelt wurde, dass kein separates Moderationsbüro eingesetzt werden soll. Frau Messari-Becker könnte sich durchaus ein Modellprojekt für Altstadt in

	<p>Kooperation vorstellen. Sie wies auf die Kostensituation, die sich nun aufgrund ihrer Professorenstelle an der Universität Siegen für die Kommune verbessert hat, das heißt es werden geringere Stundensätze zugrunde gelegt. Herr Reul berichtete von dem Energy-Center der TU Darmstadt, wo auch Kommunen modellhaft eingebunden sind (http://www.energycenter.tu-darmstadt.de).</p> <p>Frau Messari-Becker erläuterte, dass es auch durchaus möglich wäre, einen Teilbereich, wie zum Beispiel Aufklärung der Nutzer beispielsweise in den Kitas, als Teilprojekt voranzutreiben. Frau Messari-Becker verwies auch auf den Zusammenschluss im Rahmen des Projektes „100 Kommunen für den Klimaschutz“.</p> <p>Ein gemeindeeigenes Gebäude als Modellprojekt für Gebäudesanierung oder auch ein Bildungsprojekt wären mögliche Teilaspekte einer Klimaschutzkonzeption.</p> <p>Frau Messari-Becker verwies auf die Durchführung von Hausmeisterschulungen, um die Verbrauchssituation in den Gebäuden zu verbessern. Die Fragebogenaktion, wie sie in der Stadt Riedstadt durchgeführt wurde, ist auch im Internet abrufbar. Jedoch sind die Berechnungen für die Auswertungen dort nicht hinterlegt. Sollte eine solche Fragebogenaktion durchgeführt werden, so ist das Anschreiben sehr wichtig, um das Anliegen und weitere Hinweise gut zu vermitteln. Frau Messari-Becker verwies auch auf die Stadt Dieburg und den dortigen Bürgermeister Dr. Werner Thomas. Dieser sei auch Ansprechpartner für die Thematik Klimaschutzkonzeption und könnte auch über aufgetretene Probleme berichten.</p> <p>Peter Tschakert sprach sich dafür aus, den Tag der erneuerbaren Energien wiederzubeleben, da im Rahmen dieses Aktionstages Bürgerinnen und Bürgern ihre bereits erfolgten Maßnahmen für Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien Anderen öffentlich machen und so ein guter Austausch untereinander gefördert wird (Anmerkung: in diesem Jahr findet dieser Tag am Samstag, 25.4. statt.)</p> <p>Als weitere Möglichkeit um das Thema Klimaschutz und Klimaschutzkonzeption in der Gemeinde Altenstadt weiter voranzubringen, empfahl Frau Messari-Becker, Herrn Rüdiger Schweer vom Hessischen Umweltministerium zu einem Vortrag einzuladen.</p> <p>Die Folien vom Vortrag von Frau Messari-Becker sind dem Protokoll als Anlage beigefügt.</p>	
2	<p>Mitteilungen und Anfragen</p> <p>Veranstaltung zum Thema Passivhausbau am 25.02.2015 mit Herrn Folkmer Rasch</p> <p>Die Einladungen sind mittlerweile verteilt. Es wurde angeregt, sowohl die Klimaschutzmanagerin der Stadt Karben, als auch die beiden Klimaschutzmanager vom Wetteraukreis zur Veranstaltung einzuladen. Ferner soll bei Herrn Elbert nachgefragt werden, inwieweit die derzeit Bauwilligen in der Gemeinde Altenstadt</p>	

	<p>ebenfalls zur Veranstaltung eingeladen werden können (Anmerkung: an 14 Bauwillige wurden noch kurzfristig Einladungen verschickt).</p> <p>Passivhaus Ausstellung</p> <p>Kurzfristig kann die Ausstellung nun doch in Altstadt gezeigt werden. Aufgrund der Absage einer anderen Kommune wird die Ausstellung von 16.3.2015 bis 27.3.2015 im Rathaus zu sehen sein. Die Mitglieder des Arbeitskreises werden über das genaue Datum und die Uhrzeit für die Eröffnung der Ausstellung unterrichtet.</p>	
--	---	--

Nächste Sitzung: Montag, 9.3.2015 um 19.30 Uhr

Altstadt, 16.02.2015

Sabine Schubert